

STANS!

NR. 111

INFORMATIONEN RUND UM DIE GEMEINDE MAI/JUNI 2020

Seite 3

Positives Ergebnis für die Gemeinde

Der neue Finanzausgleich hievt die Jahresrechnung 2019 ins Plus

Seite 5

Grosse Hilfsbereitschaft im ganzen Dorf

Die Jugendarbeitsstelle koordiniert Einsätze in Corona-Zeiten

Seite 7

Riesige Erleichterung in ganz Europa

Stans und das Ende des 2. Weltkriegs vor 75 Jahren



Der Gemischte Chor mit Dirigent Stephan Britt feiert sein Jubiläumskonzert nach der Corona-Krise.

Bild: Christian Hartmann

EDITORIAL



Liebe Stanserinnen und Stanser

Vermutlich wird uns das Corona-Virus noch lange begleiten. Die Situation trifft viele von uns finanziell oder persönlich sehr hart. Das braucht viel Kraft. Ich bedanke mich – auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen – bei Ihnen allen. Sie haben trotz grosser Einschränkungen und persönlicher Opfer die Ruhe bewahrt, Solidarität gezeigt und den Humor nicht verloren. Dies erfüllt mich mit der Zuversicht, dass wir die Krise meistern. Ein besonderer Dank gilt allen, die dazu beitragen, dass das Gesundheitswesen und die Grundversorgung einwandfrei funktionieren. Ich wünsche allen Erkrankten schnelle Genesung und allen anderen gute Gesundheit. Freuen wir uns auf die Zeit, in der wir uns wieder näherkommen dürfen.

Lukas Arnold,
Gemeindevicepräsident

PS: Danke für Ihr Vertrauen, dass wir das Wohnhaus Mettenweg realisieren dürfen und dass Sie uns als Gemeinderätinnen und Gemeinderäte (wieder-) gewählt haben.

VEREINE: 125 JAHRE GEMISCHTER CHOR

Mit britischem Swing in Richtung Jubiläum

In der Nidwaldner Chorlandschaft strahlt der Gemischte Chor Stans besonders aus. Wenn auch beheimatet in der Pfarrkirche St. Peter und Paul, hat er sich längst ökumenisch geöffnet. Sein grosses Konzert zum 125-Jahr-Jubiläum muss wegen des Corona-Virus aber verschoben werden.

Von Delf Bucher

Etwas verduzt war der Gemischte Chor schon, als 2012 Stephan Britt im Pfarreihem bei seiner Probelektion die Schuhe auszog, um mit dem Chor den Kanon «Singen macht Spass» einzustudieren. «Am Schluss waren wir alle begeistert», erinnert sich die Präsidentin Béatrice Grunder. Britt startete als Interims-Dirigent und ist heute zur treibenden Kraft des Chors geworden, der dieses Jahr sein 125-Jahr-Jubiläum feiert. Auch die Stargeigerin Patricia Kopatchinskaja spielt barfuss und machte aus dieser besonderen Art der Bodenhaftung ihr Markenzeichen. Stephan Britt dagegen ist frei von Attitüden. Das spürt man selbst am Telefon. Die Pandemie verhinderte leider ein Treffen bei der Probe.

Musikalischer Gottessucher

Eines aber verbindet die berühmte Geigerin mit Britt: Sie lieben die Musik. Bedingungslos. Das zeigen Stationen von Britts Lebenslauf: Studium an der Musikhochschule Winterthur, Hans-Ninck-Musikpreis für den begabten Klarinetten, Engagement am renommierten Zürcher Opernhaus.

Als der Chor auf der Suche nach einem neuen Dirigenten war, wusste Organistin Judith Gander, die heute übrigens den Requiem-Chor leitet, Rat. Damals beendete Stephan Britt seine monastischen Suchbewegungen, die ihn über das Kapuzinerkloster Altdorf zu den Benediktinern in Engelberg führten. Er entschied, dass er seine Gottessuche und seine Liebe zur Musik alleine in einem Bündner Bauernhaus fortsetzen wollte – dort wohnt er heute noch. Britt und der Chor harmonierten nicht nur musikalisch, sondern auch menschlich. So kam es zur Festanstellung.

Das Kreuz mit dem Kreuz

Musik und Glaube – auf diesen beiden Pfeilern ruht das Leben des passionierten Klarinettenisten und Chorleiters. Deshalb freut es ihn, dass der Chor einen liturgischen Platz im Stanser Kirchenleben einnimmt. Andererseits macht es die religiöse Ausrichtung dem Chor nicht leicht, attraktiv für den Nachwuchs zu sein. «Für viele ist es eine Hürde, in einem kirchlich geprägten Chor zu singen», sagt Béatrice Grunder. Und noch etwas anderes macht die Mitgliederwerbung

schwierig: die verbindlichen Präsenzzeiten. Wenn Covid-19 nicht dazwischengefunkt hätte, wären beim Chor in diesem Jahr 45 Termine auf dem Proben- und Konzertplan gestanden. «Zeitlich befristete Projektchöre sind deshalb heute im Trend», sagt Grunder. Dennoch ist sie froh, dass es trotz Abgängen auch Neuzugänge gibt.

So ist der Chor mit 45 aktiven Sängerinnen und Sängern noch intakt. Für den sozialen Zusammenhalt sorgen die Ausflüge, Picknicks und Geburtstagsfeiern. Unter den 45 Laien gibt es Ambitionierte, die auf Exaktheit und präzises Intonieren Wert legen. Andere kommen aus Freude am Gesang. Stephan Britt sagt denn auch: «Beides muss seinen Platz haben. Da kommt es auf den Mix an.» Für diejenigen, die Chormusik auf höherem Niveau pflegen wollen, gibt es deshalb die Männer- und die Frauenschola.

Der Hofkomponist der Queen

Für das Konzert zum 125-Jahr-Jubiläum suchte Stephan Britt einen Komponisten aus, der die unterschiedlichen Interessen bündelt: den populären Briten John Rutter. Er hat auch die Hochzeitsmesse für Prinz William und dessen Frau Catherine komponiert. «Seine Werke klingen manchmal wie ein Musical», sagt Britt. Dennoch ist Rutter der Kirchenmusik verpflichtet. Das grosse Jubiläumskonzert mit Rutter-Kompositionen, das für den 20. Juni geplant war, wird nun verschoben. Und wann Stephan Britt wieder mit dem Zug aus dem kleinen

STANS!



GOLD

Stans
european energy award

Weiler Lü bei Müstair zur Probenarbeit ins Pfarreiheim Stans anfährt, steht in den Sternen. Dass aber spätestens 2021 das musikalische Gotteslob von John Rutter in der Pfarrkirche aufgeführt wird, da sind Britt wie Grunder zuversichtlich.

Zur Geschichte des Gemischten Chors

Vom Kulturkampf zur Ökumene

1895 wurde der «Gemischte Chor Stans» formell als Verein mit Statuten gegründet. Dass die neuen Statuten ausgerechnet bei einem «gemütlichen Cäcilien-Abend» am Gedenktag der Patronin der Kirchenmusik verabschiedet wurden, zeigt: Wie viele katholische Kirchenchöre entsprang auch der Stanser Chor der Cäcilien-Bewegung, die sich eine Rückkehr zum rein geistlichen Kirchengesang auf die Fahnen geschrieben hatte. Im organisiert-kirchlichen Singen war am Ende des 19. Jahrhunderts ein Nachklang des Kulturkampfes zu spüren. In den Statuten wurde festgehalten, dass die Frauen, der heiligen Cäcilia gleich, Jungfrauen sein mussten. Jedenfalls wird im Jahr 1924 notiert, dass «Heiratsgelüste» zum Austritt einiger Damen führten.

Dankesandacht nach Landsgemeinde

Die Katholische Kirche und der Kanton waren in Nidwalden eng verbunden. Es war ganz selbstverständlich, dass nach der Landsgemeinde in der Pfarrkirche ein Dankgottesdienst stattfand und dabei vom Chor das «Te Deum» und das «Regina coeli» gesungen wurden. Aber der kulturelle Wandel machte auch vor dem Kirchenchor nicht halt. 1955 wurde bei der Cäcilien-Feier wieder einmal ein weltliches Konzert gegeben. Das scheint eine hilfreiche Rezeptur gegen den Mitgliederschwund gewesen zu sein. Denn 1955 waren es wieder 65 Chormitglieder gegenüber 47 im Jahr 1950. Der Kirchenchor nimmt nun auf die Reisefreudigkeit der Sängerinnen und Sänger Rücksicht und entbindet 1960 die Mitglieder in der Sommerferien von sonntäglichen Chorverpflichtungen.

Ära Stöckli

Wandel allerorten – vor allem in Rom, wo das II. Vatikanische Konzil tagt. Nun soll der «Lobpreis des Allgütigen» in deutscher Sprache gesungen werden. 1969 folgt dann als Reaktion auf die Kirchenreform die ökumenische Öffnung. Speziell zum historischen Gedächtnis trägt der Chor mit grossen Konzerten zum 500. Jahrestag des Stanser Verkommnis 1981 wie auch zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft im Jahr 1991 mit der Aufführung Arthur Honeggers Dramatischer Legende «Niklaus von Flüe» bei. 1991 übernimmt Heinz Stöckli den Chor und leitet ihn bis zu seinem überraschenden Tod 2009. Höhepunkt der Ära Stöckli: Auftritt bei den Stanser Musiktagen und eine Reise nach Schweden mit dem Oratorium «Mose» des modernen schwedischen Komponistenpaars Marie Bengtson und Bengt Matsson mit Texten des Nidwaldner Pfarrers Josef Zwyssig.

GEMEINDEPRÄSIDENT: RÜCKTRITT

11 Stichworte für Gregor Schwander

2008 ist Gregor Schwander (CVP) in den Gemeinderat gewählt worden. Dort war er sechs Jahre für das Soziale zuständig, bevor er 2016 ins Gemeindepräsidium gewählt wurde. Nun ist für den 63-jährigen Uni-Dozenten Schluss mit Kommunal-Politik, aber noch Zeit für 11 kluge Antworten.

Von Peter Steiner/Gregor Schwander

Öffentliche Person. Wenn ich mich im Dorf aufhalte, muss ich damit rechnen, dass ich angesprochen werde. Meistens sind es Fragen oder Wünsche, manchmal auch Kritik. Nach dem Einbahnversuch benötigte es etwas Überwindung, auf die Strasse zu gehen. Doch ich ziehe es vor, mich mit den Leuten offen auszutauschen. Kommunikation ist auch dann sinnvoll, wenn sie nicht zu einem Konsens führt.

Politische Kultur. Sie ist rauer geworden, nicht zuletzt durch die sozialen Medien. Frust, Unverständnis und Kritik werden ungefiltert, ja teilweise unüberlegt, verbreitet. Die meisten Bürgerinnen und Bürger sind aber sehr anständig, wohlwollend und dankbar.

Gemeindeversammlungen. Sie sind eine grosse Herausforderung und müssen in Teamarbeit bis in jedes Detail vorbereitet werden. Nur dann kann ich sie ruhig und sicher leiten. Doch Überraschungen sind immer möglich. Ich war immer sehr erleichtert, wenn ich zum Apéro einladen durfte und wusste: Das ist geschafft!

Fusion. Die Zeit der Fusion Politische Gemeinde/Schulgemeinde war für mich als ehemaligen Lehrer sehr schwierig. Eine gute Bildung sichert eine gute Zukunft. Trotzdem entschied ich mich, für die Einheitsgemeinde einzustehen, da der Gesamtblick über alle Bereiche und Altersstufen auf das Wohl aller abzielt. Schulfreundlich bin ich aber stets geblieben.

Freude. Projekte wie das Jugendkulturhaus oder der Ersatzbau des Wohnhauses Mettenweg machen Freude. Noch mehr Freude bereitet aber, wenn Sozialhilfeempfänger wieder auf eigene Beine kommen oder Arbeitslose eine Stelle finden. Freudvoll ist die Zusammenarbeit im Gemeinderat und mit unseren Mitarbeitenden.

Gemeinwohl. Viele Bürgerinnen und Bürger entscheiden nach dem Grundsatz: Allein was mir persönlich Nutzen bringt, ist richtig. Diese Denkweise ist für die Gesellschaft schädlich. Was vielen Nutzen bringt und möglichst wenigen schadet, ist richtig, denn das fördert das Gemeinwohl.

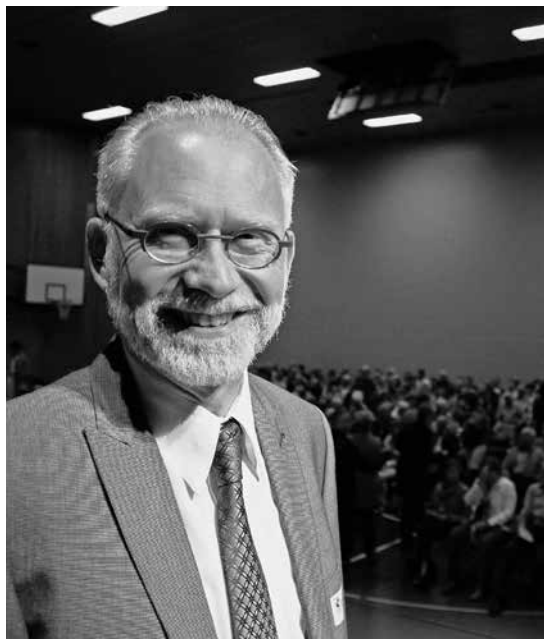
Verkehr. Stans leidet unter dem Verkehr. Je länger ein Problem nicht gelöst werden kann, umso verzwickter wird die Situation. Trotz grossem Engagement der Verantwortlichen konnte bis jetzt kein Ausweg gefunden werden. Jetzt, wo man grossräumiger denkt, zeigen sich vielleicht neue Lösungen. Ich hoffe es ...

Mettenweg. Das Wohnhaus ist ein Bijou in der Heimlandschaft und vereint sehr unterschiedliche Menschen unter einem Dach. Seit zwölf Jahren arbeiten wir daran, dass es ein Zuhause für Menschen mit besonderem Betreuungs- und Pflegebedarf bleiben kann. Nun ist die letzte Hürde geschafft.

Abschied. Vieles werde ich vermissen: An prominenter Stelle mitgestalten, informiert sein, die Zusammenarbeit mit vielen oder interessante Begegnungen. Einiges lasse ich gerne los: Verantwortung tragen, ein Problem lösen und zwei neue kommen dazu, oder das Dasein als öffentliche Person.

Zukunft. Ich werde mich auf die Arbeit an der Uni Luzern konzentrieren, dort mein Pensum etwas erhöhen und mehr Freiheit und Freizeit haben.

Dank. Meine Frau Daniela, meine Familie und Freunde mussten oft hinter den Interessen der Gemeinde zurückstehen. Ihnen danke ich besonders für die Unterstützung. Herzlich bedanke ich mich bei meinen jetzigen und früheren Ratskolleginnen und -kollegen, den Gemeindeschreiberinnen und Mitgliedern der Verwaltungsleitung, unseren Mitarbeitenden und Ihnen allen für Ihr Wohlwollen, aber auch für Ihre aufbauende Kritik.



Gregor Schwander verabschiedet sich.

Bild: Peter Steiner

VERKEHR: ENTLASTUNGSSTRASSE WEST

Der Landrat wird entscheiden

Der Regierungsrat hat im Sommer 2018 das «Generelle Projekt der Entlastungsstrasse West» öffentlich aufgelegt. Der Gemeinderat Stans hat daraufhin eine sogenannte «Einwendung» erhoben, vor allem wegen der unbefriedigenden Entlastungswirkung.

Von Sarah Odermatt

Im kantonalen Richtplan, dem wichtigsten kantonalen Planungsinstrument für Siedlung und Verkehr, steht Folgendes: «Die Umfahrung Stans-West soll einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrs-entlastung des Zentrums und zur Siedlungsentwicklung von Stans leisten.» Dieser Richtplan wurde im Juni 2014 vom Landrat genehmigt. Etwas mehr als ein Jahr später, im Oktober 2015, behandelte der Landrat die «Motion betreffend die umgehende Planung und Realisierung der Entlastungsstrasse Stans-West als Kantonsstrasse». Der Regierungsrat erhielt damit den Auftrag, die Anträge für die Planung und Realisierung der Entlastungsstrasse Stans-West vorzubereiten und dem Landrat zu unterbreiten. Im Mai 2016 wurde der daraufhin erarbeitete Antrag zum Planungskredit

im Landrat verhandelt. Mit nicht ganz einem Sechstel des Geldes sollte ein Variantenvergleich erstellt werden, auch als Grundlage für die kantonale Abstimmung, die es für den Bau der Strasse geben wird. Eine knappe Mehrheit der Landrätinnen und Landräte war jedoch mit dem Vorschlag der Regierung nicht einverstanden und das Geld für den Variantenvergleich wurde aus dem Objektkredit gestrichen.

Viele offene Fragen

Zwei Jahre später, im Sommer 2018, wurde das «Generelle Projekt Entlastungsstrasse Stans-West» öffentlich aufgelegt. Der Bau der Entlastungsstrasse ist für die Gemeinde Stans ein wichtiges Projekt. Der Gemeinderat Stans beschloss, Einwendung zu erheben, denn

zu viele Fragen sind offen. Zum Beispiel: Verzichtet der Landrat weiterhin auf einen fundierten Variantenvergleich? Und vor allem: Wie werden die Entlastungsziele im umliegenden Strassennetz erreicht? Werden ergänzende Untersuchungen veranlasst? Werden dabei auch flankierende Massnahmen geprüft und umgesetzt?

Der Landrat entscheidet

Die Einwendungsverhandlung, die im Oktober 2019 stattfand, führte zu keiner Einigung. Denn der 2016 vom Landrat beschlossene Kredit für die Planung bietet schlicht nicht genügend Spielraum, um weitere Abklärungen zu treffen und die Fragen der Gemeinde Stans zu beantworten. Dies kann sich aber ändern. Denn bald wird der Landrat das «Generelle Projekt» behandeln und dabei die Einwendungen diskutieren, gutheissen oder ablehnen, und: Er wird entscheiden, ob es direkt Richtung Urnenabstimmung geht oder ob vorher noch einmal nach rechts und links geschaut wird, auf die umliegenden Strassen und auf die zu erreichenden Ziele.



Auszüge aus den Sitzungsprotokollen des Gemeinderates finden Sie unter www.stans.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Frühlings-Gemeindeversammlung

vom Dienstag, 30. Juni 2020, 19.30 Uhr,
Mehrzweckhalle Turmatt.

Voraussichtliche Traktandenliste:

- Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Gemeinderates
- Wahl der Stimmenzähler/innen
- Einbürgerungsgesuche
 - LIPPECK geb. Kindla Anette Marta Gertrud, deutsche Staatsangehörige, Acherweg 13
 - SALIHU geb. Selmonaj Rihone und Kind SALIHU Erlind, kosovarische Staatsangehörige, Hansmatt 9
- Vorlage der Gemeinderechnungen 2019 sowie Bericht und Antrag der Finanzkommission
 - Politische Gemeinde
 - Wasserversorgung
- Wahl von fünf Mitgliedern in die Finanzkommission auf eine Amtsdauer von vier Jahren für die Amtsperiode 2020–2024 (Gesamterneuerungswahl)
- Teilrevision der Nutzungsplanung betreffend Parzellen Nr. 877 und Nr. 1606, beide GB Stans, Umzonung Galgenried (von der Industriezone 1 in die Gewerbezone)
 - Beschlussfassung über nicht gütlich erledigte Einwendungen
 - Beschlussfassung über allfällige Abänderungsanträge
 - Beschlussfassung über Änderung des Zonenplans Siedlung (Planausschnitt Galgenried)

Die zusammengefassten Rechnungen und die Erläuterungen zu den Sachgeschäften werden allen Haushaltungen zugestellt und liegen ab 2. Juni bei der Gemeindeverwaltung, Stansstadterstrasse 18, zur Einsichtnahme auf.

Wahl in den Gemeinderat

Die folgenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte wurden im ersten Wahlgang vom 5. April gewählt:

- Elsener Markus, CVP, bisher
- Grendelmeier Florian, FDP, bisher
- Käslin Marcel, FDP, bisher
- Mathis Martin, SP, bisher
- Arnold Lukas, Grüne, bisher
- Gyger Erni Lyn, parteilos, neu
- Odermatt Sarah, parteilos, bisher

In stiller Wahl wurden Gemeindepräsident Lukas Arnold, Unternehmer, und Gemeindevizepräsident Florian Grendelmeier, Rechtsanwalt/Notar, vom Gemeinderat als gewählt erklärt.

Resultat Urnenabstimmung

Die Stimmberechtigten haben am 5. April 2020 dem Antrag des Gemeinderats auf Zustimmung zum Objektkredit über 20'910'000 Franken für den Neubau des Wohnhauses Mettenweg mit 85,7 % Ja-Anteil zugestimmt. Der Gemeinderat bedankt sich bei den Stimmberechtigten für das Vertrauen.

Kündigung Gesamtschulleiter

Nach fünfjähriger erfolgreicher Tätigkeit für die Gemeinde Stans hat Meinrad Leffin seine Anstellung als Gesamtschulleiter der Schule Stans per 31. August 2020 gekündigt. Er wird ab September 2020 eine neue berufliche Herausforderung als Leiter des Diplomstudiengangs für Schulleitungen an der Pädagogischen Hochschule Luzern (PHLU) übernehmen. Der Gemeinderat bedauert diese Kündigung sehr und wünscht Meinrad Leffin bereits heute, verbunden mit dem Dank für seine geleistete Arbeit, viel Freude und Erfolg in seiner neuen Tätigkeit.

ZU IHREN DIENSTEN: SOZIALES / GESUNDHEIT

Unterstützung in speziellen Situationen

Das Team der Abteilung Soziales/Gesundheit mit seinen fünf Mitarbeitenden, einer Lernenden und einem Zivildienstleistenden hat vielfältige Aufgabenfelder wie die Jugendarbeit, das Erbrecht oder den Friedhof zu bewältigen. Im Zentrum steht die Unterstützung von Menschen.

Von Daniel Abry

In sozialen Fragen ist die Abteilung Soziales/Gesundheit die erste Anlaufstelle der Gemeindeverwaltung. In Koordination mit dem Kanton wird Hilfe geleistet, wenn sich jemand in einer persönlichen oder wirtschaftlichen Notlage befindet. Geleitet wird die Abteilung von Bernadette Würsch, die gleichzeitig das Amt der Gemeindeschreiberin innehat. Zu ihrem Team meint sie: «Meine Mitarbeitenden arbeiten alle sehr selbständig; wenn sie meinen Rat wünschen, unterstütze ich sie natürlich gerne.» Empathisch sein müsse man schon, wenn man auf ihrer Abteilung arbeiten wolle, doch eine gesunde Abgrenzung sei auch wichtig. Unterstützung erhält sie seit dem 1. April zusätzlich von Anja Käslin, welche als Assistenz der Gemeindeschreiberin angestellt ist.

Newcomerin und Urgestein

Die Jüngste im Team ist Joana von Holzen. Als Lernende Kauffrau EFZ ist sie für ein Jahr der Abteilung Soziales/Gesundheit zugeteilt. Sie unterstützt Dzemila Smajic und Gaby Schnider, indem sie beispielsweise RAV-Anmeldungen entgegennimmt. Seit mehr als zwanzig Jahren dagegen ist Gaby Schnider bereits in den verschiedensten Abteilungen der Gemeinde tätig. Diese Erfahrung kommt ihr als Verantwortliche für das Erbschaftsamt und die Friedhofverwaltung zugute, denn ein Todesfall ist für Angehörige eine Ausnahmesituation.

Von Jugendarbeit und Sozialhilfe

Zur Abteilung gehört seit drei Jahren auch Matthias Rutz, der Leiter der Jugendarbeitsstelle, welche im Spritzenhaus beheimatet ist. Er und der Zivildienstleistende Michael Strassel kennen als Gastgeber des offenen Jugendtreffs 7S die Sorgen und Probleme der jungen Menschen. «Ich höre ihnen zu und versuche, sie in ihrem Handeln zu bestärken», erklärt Matthias Rutz. Fehlt noch Dzemila Smajic, die seit



Das Team (v.l.): B. Würsch, D. Smajic, M. Rutz, J. von Holzen, G. Schnider.

GEMEINDE: JAHRESRECHNUNGEN 2019

Erfreuliches Rechnungsergebnis

2019 haben mehrere Faktoren die Rechnung der Gemeinde positiv beeinflusst. So verbesserte sich zum Beispiel das Ergebnis um mehr als 850'000 Franken, weil Stans im kantonalen Finanzausgleich zwischenzeitlich zur Nehmergemeinde wurde.

Von Florian Grendelmeier

Die Jahresrechnung 2019 der Politischen Gemeinde Stans schliesst positiv ab. Bei Erträgen von 40'392'985 Franken und Aufwendungen von 38'064'433 Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von 2'328'551 Franken. Im Budget war noch ein Aufwandüberschuss von 981'100 Franken vorgesehen. Dieses bedeutend bessere Resultat hat mehrere Gründe. So budgetierte der Gemeinderat etwa noch mit dem Umstand, dass Stans im kantonalen Finanzausgleich eine Gebergemeinde ist; tatsächlich wurde die Gemeinde Stans aber aufgrund der Übergangsbestimmungen im neuen Finanzausgleichsgesetz zu einer Nehmergemeinde. Bereits diese Tatsache verbesserte das Ergebnis um mehr als 850'000 Franken. Weiter waren die Steuererträge der natürlichen Personen sowie die eingenommenen Grundstückgewinnsteuern höher als erwartet; bei den juristischen Personen fielen die Steuereinnahmen hingegen tiefer aus

als budgetiert. Neben höheren Einnahmen – insgesamt wurde in diesem Bereich ein Mehrertrag von rund 1'600'000 Franken erzielt – resultierten aber auch Einsparungen bei den Aufwänden, etwa bei den Anschaffungen und im Unterhalt. Erfreulicherweise waren zudem die Aufwände im Bereich Sozialhilfe und bei den arbeitsmarktlichen Massnahmen tiefer als noch budgetiert. Der Aufwand liegt insgesamt rund 6,5 % unter dem Budget. Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von 3'745'843 Franken aus. Im Budget 2019 waren 6'408'800 Franken vorgesehen. Diese Abweichung von beinahe 45 % resultiert einerseits aus der Tatsache, dass es sich bei den Investitionen (so bei der Einführung Trennsystem Nägelgasse Mitte oder

2019 für die Gemeinde arbeitet. Sie ist in den Gebieten wirtschaftliche Sozialhilfe, familienergänzende Kinderbetreuung und Alimentenbevorschussung tätig. Zudem führt sie für die Sozial- und Gesundheitskommission das Sekretariat.

Delikate Aufgaben

Das Team, das sich tagtäglich mit den verschiedensten Situationen von Menschen beschäftigt, sie berät und unterstützt, findet seinen Ausgleich zur Arbeit vor allem im persönlichen Umfeld, beim Sport und in der Natur. Die von STANS! gestellte Aufgabe, gemeinsam ein Holzei zu transportieren, ohne dass es herunterfällt, hat das Team mit Bravour gemeistert – genauso wie die vielfältigen Aufgaben zum Wohl der Menschen in der Gemeinde.

beim Neubau Pflgewohnhaus Mettenweg) teilweise um Planungskredite handelt, die mehrjährig in der Investitionsrechnung aufgeführt werden. Andererseits kam es aber auch zum Verzug von Bauprojekten, etwa bei der Umsetzung der hindernisfreien Bushaltestellen oder beim Fuss- und Veloweg Rotzhalde–St. Josef. Ebenfalls führten Submissionserfolge zu tieferen Ausgaben, und das Teileinbahnsystem (Versuchsbetrieb) wurde bekanntlich vorzeitig beendet, was zu Minderausgaben von rund 30'000 Franken führte.

Wasserversorgung Stans

Die Jahresrechnung der Wasserversorgung schliesst in der Erfolgsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von 147'569 Franken ab. Der Betrag wird dem Eigenkapital entnommen, das damit auf 2'292'390 Franken abnimmt. Die Investitionsrechnung zeigt Mehrausgaben von 2'492'023 Franken, welche den Rückstellungen entnommen werden.

	Aufwand	Ertrag	Ergebnis	Investitionen
Budget 2018	39'527'900	38'527'900	–1'470'400	7'534'000
Rechnung 2018	38'492'701	39'157'727	665'026	6'584'639
Budget 2019	40'691'100	39'710'000	–981'100	6'408'800
Rechnung 2019	38'064'433	40'392'985	2'328'551	3'745'843
Budget 2020	39'328'700	38'574'300	–754'400	3'953'000

HERR LANDRAT
SIE HABEN DAS WORT



Edi Engelberger
Landrat FDP

Ein Corona, bitte!

Wie oft habe ich diese Bestellung an einer Bar gehört. Meist in sommerlich unbeschwerter Stimmung. Oft ein Sommerhit im Hintergrund spielend und mit den Füßen in Flipflops. Und nun sind seit Wochen die Restaurants und Geschäftslokale bei uns geschlossen. Ein grosser Teil unseres Lebens ist zum Stillstand gekommen und Corona hat eine neue Bedeutung erhalten. Unvorstellbar vor ein paar Wochen und völlig unklar, in welche Richtung sich die Situation in den nächsten Tagen und Wochen verschieben und wie lange es dauern wird, bis wieder einigermassen Normalität einzieht.

Wie immer in ausserordentlichen Situationen ist es unerlässlich, dass es auf allen Stufen Menschen gibt, die Verantwortung übernehmen und Entscheidungen treffen, sei es in der Politik, im Beruf oder auch zu Hause in der Familie. Und dieses Mal sind diese Entscheidungen besonders schwierig, weil sich die Situation laufend verändert und immer wieder Anpassungen erfordert. Bei all den Entscheidungen, die getroffen werden, wird man auch erst viel später beurteilen können, ob sie richtig, falsch oder überzogen waren. Aber es ist absolut notwendig, dass wir Leute auf allen Stufen haben, die gewillt sind, Entscheidungen zu treffen und diese auch zu verantworten. Wir stehen kurz nach den Gemeinderatswahlen und ich möchte mich bei den Kandidaten bedanken, dass sie sich zur Verfügung gestellt haben und bereit sind, in Zukunft Verantwortung für Stans zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen. Dass es für alle Parteien immer schwieriger wird, geeignete Kandidaten zu finden, weiss ich aus eigener Erfahrung. Entscheidungen zu treffen und sich nicht hinter Reglementen, Verordnungen oder Kommissionen zu verstecken erwarte ich jedoch von gewählten Behördenmitgliedern, damit der Bürger und die Bürgerin vor der Verwaltung geschützt wird.

Die Corona-Krise zeigt uns aber auch in aller Deutlichkeit die Schattenseiten der Globalisierung auf. Das Virus hat sich innerhalb von zwei Monaten von Zentralchina in der ganzen Welt und insbesondere auch in Europa stark verbreitet. Europa, das seit 100 Jahren keine vergleichbare Epidemie mehr durchgestanden hat und ziemlich unvorbereitet getroffen wurde. Lieferketten wurden unterbrochen und das einheimische Gewerbe und der Detailhandel leiden stark unter den eingeführten Massnahmen. Arbeitsplätze und Existenzen sind bedroht. Vielleicht ein Zeichen, in Zukunft wieder vermehrt das einheimische Gewerbe zu berücksichtigen und lokal, statt im Ausland oder online, einzukaufen. Oder Ferien und Ausflüge auch wieder mal in der Schweiz zu machen. Unsere Tourismusdienstleister werden darauf angewiesen sein. Die Krise wird uns wohl noch länger beschäftigen und wir sind alle dazu aufgerufen, unseren Beitrag zu leisten.

Edi Engelberger
Landrat FDP

In dieser Rubrik äussern sich die Stanser Landrätinnen und Landräte zu einem frei gewählten Thema.

VERKEHR: BARRIEREFREIHEIT

Autonom durch Stans – Trottoirs im Umbau

Menschen mit Behinderung sind im Alltag oft mit Hindernissen konfrontiert. Etwa im öffentlichen Verkehr, wo sie Hilfe brauchen, um ein- und aussteigen. Das soll sich ändern. Das Tiefbauamt der Gemeinde Stans baut nun Bushaltestellen um.

Von Elsbeth Flüeler

An der Bushaltestelle Engelbergstrasse steht der Prototyp: das Trottoir mit dem Randstein von 22 Zentimetern Höhe mit zwei gerundeten Stufen gegen die Fahrbahn hin. Hält der Bus, fährt der Chauffeur mit dem Rad in die untere Rundung hinein. Die Felge mit der Radkappe findet in der zweiten, oberen Rundung Platz. Dann neigt der Chauffeur den Bus leicht zur Seite – «kneeling», in die Knie gehen, heisst dies im Fachjargon. Die Steigung vom Trottoir zum Bus beträgt nun maximal noch sechs Prozent und der Abstand zwischen Bus und Trottoir ist kaum mehr vorhanden, so dass auch der Fahrgast im Rollstuhl problemlos und ganz ohne jede Hilfe einsteigen kann.

Noch vier Jahre Zeit

Hier an der Engelbergstrasse ist umgesetzt, was das «Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen» (BehiG) vorschreibt, nämlich dass es für alle Menschen möglich sein muss, den öffentlichen Verkehr autonom zu benutzen. Auch für Menschen mit Behinderung, und ohne dass der Fahrer oder die Fahrerin, wie heute üblich, das Fahrzeug

verlassen und eine Rampe ausklappen muss. Das Gesetz trat am 1. Januar 2004 in Kraft und muss innerhalb von 20 Jahren umgesetzt sein. Es bleiben Bund, Kanton und Gemeinden somit knapp vier Jahre. Zuständig auf der Gemeinde



Bild: J.A. Lüssi

Sepp Odermatt kann ohne jede Hilfe ein- und aussteigen.

STANSERHORN: ALPENKÜCHE

Ananas und Bananen verschwinden vom Horn

Bereits seit drei Jahren strebt die Küche auf dem Stanserhorn eine Konzentration auf Produkte aus dem Alpenraum an. Für die Saison 2020 wird die Verwendung von Zutaten aus dem Nahbereich nun zum Programm. Verbannt wird dagegen Exotisches – mit Ausnahmen (zum Glück!).

Von Peter Steiner

Was sich der Verwaltungsrat der Stanserhorn-Bahn zum Ziel gesetzt hat, nämlich ein möglichst authentisches Kulinarik-Angebot mit Bezug zum Alpenraum, wird zur Herausforderung für den Leiter des Gastrobereiches Rolf Kälin und für den Küchenchef Christian Dierenbach, auch wenn der Plan nicht völlig neu ist: «Seit längerem verwenden wir in der Küche ausschliesslich Schweizer Fleisch», sagt Dierenbach und ergänzt: «Die Rindsbratwurst vom Simmentaler Weiderind aus Dallenwil oder das Trockenfleisch beziehen wir aus lokaler Produktion.» Gastgeber Kälin vermerkt: «Die Getränke stammen schon jetzt zum grössten Teil aus schweizerischen Quellen, mit dabei selbst die alkoholischen wie Gin, Wodka und Martini.» Und künftig werden die Weine weit überwiegend aus der Zentralschweiz stammen und auch autochthone Rebsorten umfassen.

Von Slowenien bis Nizza

Aber getrost: Die Vorgabe «alpiner Raum» bedeutet nicht Reduktion auf Cervelas mit Brot: Offen für die Gewinnung von Rezeptideen und Zutaten steht die vielfältige Esskultur im Gebirgsbogen von Slowenien bis hinab nach Nizza am

Mittelmeer. Da kann's also durchaus mal Kaiserschmarrn geben oder ein provenzalisches Ragout. Und mit dem Zugriff auf oberitalienische Produktionsgebiete bleibt uns Reis erhalten, auch Tomaten und Olivenöl verschwinden nicht. In erster Linie möchten aber die Gastgeber auf dem Stanserhorn möglichst in der Nähe bleiben: Zusammen mit dem jetzt in Stans vor der Eröffnung stehenden «Culinarium Alpinum» hoffen sie auf kooperative Landwirte, welche die Marktchancen einheimischer Kräuter, Salate, Gemüse, Früchte und Fleisch erkennen und in ausreichender Masse auch produzieren. Erste Kontakte sind geknüpft und stimmen zuversichtlich.

Evolution, nicht Revolution

Die Umstellung auf die alpine Küche wird nicht auf einen Schlag vollzogen werden können. Sie benötigt, um auch längerfristig erfolgreich zu sein, eine sorgfältige Entwicklung und auch Schulung des gesamten Küchenpersonals. Rolf Kälin will, dass «die kulinarische Ausrichtung von allen verstanden wird». Und Christian Dierenbach sagt: «Das ist eine supercoole Sache, die wir auf dem Stanserhorn starten.» Bedenken

für die Massnahmen ist seit letztem Jahr Markus Müller, Sachbearbeiter Tiefbau. Er ist sich der Dringlichkeit der Sache bewusst und steht in engem Austausch mit dem Verein Hindernisfrei-NOW.ch. Dessen Präsident Thomas Z'Rotz sagt: «Wir von der Behindertenorganisation sind sehr froh, dass die Gemeinde Stans das Anliegen ernst nimmt und vorwärts macht.»

In die Zukunft investieren

Die Gemeinde Stans ist für elf Bushaltestellen zuständig. Jede hat zwei Kanten, fünf Kanten gibt es am Bahnhof, macht total 27 Kanten. Doch erst an der Engelbergstrasse kann man niveaugleich ein- und aussteigen. Ziel der Gemeinde ist, so Markus Müller, alle Kanten bis Ende 2023 umzubauen. Was die Kosten betrifft, kann er keine verbindlichen Zahlen nennen. Ideal sei, wenn der Umbau im Rahmen eines anderen Projekts realisiert werden könne.

Teilhabe garantieren können

Fest steht: Billig wird es nicht sein. Doch die Gemeinde ist vom Nutzen für alle überzeugt. Immer mehr Menschen werden immer älter. Bald wird ein Drittel der Bevölkerung von Nidwalden mehr als 65 Jahre alt sein. Markus Müller ist überzeugt: «So können wir garantieren, dass Menschen mit Behinderungen und auch ältere Menschen am sozialen Leben teilhaben können.» In seiner Aufgabe sieht er deshalb weit mehr als die Umsetzung eines Gesetzes: «Es ist ein gesamtgesellschaftlicher Auftrag.»

bezüglich Akzeptanz der Gäste wischt der Küchenchef locker weg: «Auch wenn wir in Zukunft aus ökologischen Gründen auf eingeflogene Südfrüchte wie Bananen und Ananas verzichten, zaubern wir mit dem, was wir hier in der erweiterten Region beschaffen können, leckere Menues auf den Tisch.» Den Espresso mit Schöggeli zum Abschluss, ein bisschen Exotik eben, mögen uns die beiden allerdings auch in Zukunft von Herzen gönnen.

Odermatt kocht, Fasnacht jasst

Der Stanser Koch Daniel Odermatt ist kochend um die halbe Welt gezogen. Am Donnerstag, 21. Mai, kocht er abends vor Gästen.

Am Donnerstag, 18. Juni, leitet Monika Fasnacht, ehemals Moderatorin des beliebten «Samschtig-Jass» am Schweizer Fernsehen, das Fasnacht-Jass.

ABGESAGT

Die Gottesdienste mit musikalischer Umrahmung vorgesehen.

Die Veranstaltungen wie auch der Betrieb von Bahn und Restaurant auf dem Stanserhorn stehen selbstverständlich unter dem Vorbehalt, dass die coronabedingten Restriktionen bis dann aufgehoben sind.

AUS DEM GEMEINDERAT

Gesucht: Mitglieder für die Kommissionen

Kommissionen nehmen in den jeweiligen Fachgebieten eine gestaltende Aufgabe für die Gemeinde wahr, indem sie selbst entscheiden oder aber Geschäfte für den Gemeinderat vorbereiten. Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner können ihr Wissen und ihre Erfahrung einbringen, sich in verschiedenen Sachgebieten direkt engagieren und so die Gemeindeentwicklung beeinflussen.

Auf Beginn der Amtsperiode 2020/2024 werden per 1. Juli 2020 die Kommissionsmitglieder gewählt und vakante Sitze neu besetzt:

- Abstimmungsbüro für Urnenabstimmungen und Wahlen: 5 Vakanzen
- Bau- und Planungskommission: 2 Vakanzen
- Kulturkommission: 2 Vakanzen
- Technische Kommission: 2 Vakanzen
- Kommission Energiestadt: 2 Vakanzen
- Einbürgerungskommission: 2 Vakanzen
- Jugendkommission: 2 Vakanzen

Die Kommissionstätigkeit wird gemäss Stundentarif (40 Franken) entschädigt. Zurzeit beträgt die Entschädigung pro Sitzung bis zu 2 Stunden 80 Franken und für jede weitere angebrochene halbe Stunde 20 Franken.

In Stans wohnhafte und stimmberechtigte Interessierte schicken ein Motivationsschreiben mit Kurzporträt (inkl. Angabe Parteizugehörigkeit, sofern eine solche besteht – ist aber für die Wahl nicht Voraussetzung) **bis 22. Mai 2020** an die Gemeinde Stans, z.Hd. Zentrale Dienste, Postfach 442, 6371 Stans, oder E-Mail: gemeindeverwaltung@stans.nw.ch. Für die Beantwortung allfälliger Fragen wenden sich die Interessierten an Gemeindeschreiberin Bernadette Würsch, Tel. 041 619 01 11, E-Mail: bernadette.wuersch@stans.nw.ch

Weitere Informationen zu den Aufgaben und Anforderungen auf www.stans.ch.

AUS DER SCHULE

Kita neu mit Mittwochsangebot

Die Kita erweitert das Betreuungsangebot für die Schulkinder aus Stans und ist ab Schuljahr 2020/21 auch am Mittwoch geöffnet. Von 11.30 bis 13.30 Uhr findet die Mittagsbetreuung statt, anschliessend bis 18 Uhr die Nachmittagsbetreuung. Beide Betreuungseinheiten können einzeln oder zusammen gebucht werden. Damit ist die Kita nun an allen Wochentagen zu den gleichen Zeiten geöffnet, am Dienstag wird ergänzend noch eine Morgenbetreuung angeboten. Isabelle Hochreutener, Leiterin der Kita Stans, meint zum neuen Angebot am Mittwoch: «Wir bieten den Kindern am freien Nachmittag Raum für Spiel und Spass, Bewegung und Musik. Auch kreative Arbeiten, Ausflüge in die Umgebung und die Pflege von Freundschaften sind uns sehr wichtig.» Anmeldungen können ab sofort an die Kita gerichtet werden. Anmeldungen können ab sofort an die Kita gerichtet werden.

Weitere Informationen: www.schule-stans.ch

Daniel Abry

Wundertüten aus der Bibliothek

Nach dem Prinzip Wundertüte funktioniert ein neues Angebot der Schul- und Gemeindebibliothek. Um Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gute Literatur ohne Besuch in der Bibliothek oder nötige Reservation via Online-Katalog anzubieten, können in der Schul- und Gemeindebibliothek «Medien-Überraschungspakete» angefordert werden. Die Bestellung geschieht per E-Mail oder Telefon mit der Angabe des Lesealters und der gewünschten Anzahl Bücher, Hörbücher und DVDs. Das Bibliotheksteam teilt dann den Bestellenden mit, wann das Paket abgeholt werden kann. Diese Dienstleistung gilt vorerst während Zeiten des Fernunterrichtes der Schule und wird probalber angeboten.

Weitere Informationen: www.biblio-nw.ch

Daniel Abry

SCHULE: KINDERGARTEN

Draussen sind alle Kinder glücklich!

Einmal pro Woche verbringen zwei Kindergartengruppen des Schulzentrums Turmatt den Morgen in der Natur, um dort wichtige Erfahrungen zu machen. Sie beschäftigen sich mit Pflanzen und Tieren, spielen und singen. Die Realisierung eines Naturkindergartens ist schon angedacht.

Von Daniel Abry

Die Lehrpersonen der Stanser Kindergärten organisieren regelmässig Wald- oder Naturtage. So nehmen jeden Freitag die beiden Klassen von Magdalena Amstutz und Petra Gwerder zusammen mit ihrer Heilpädagogin Esther Wyrsch den Weg vom Schulzentrum Turmatt zum Kollegiwald in Angriff – und dies bei jedem Wetter! Magdalena Amstutz meint dazu: «Der Weg ist auch sehr wichtig und die Kinder lernen schnell, sich so anzuziehen, dass ihnen wohl ist.» Im Wald angekommen führen die Lehrerinnen angeleitete Sequenzen durch, aber auch das freie Spiel kommt nicht zu kurz. Esther Wyrsch erklärt: «Wir zeigen den Kindern, was zu den bestimmten Jahreszeiten zu finden ist oder was sie selber entdecken können, zum Beispiel Bärlauch.» Petra Gwerder ergänzt: «Suchen und Gestalten ist bei uns ganz wichtig. Die Kinder spielen mit dem Material, das sie selber finden.» Den drei engagierten Lehrpersonen fällt auf, dass es unter den Kindern draussen kaum Streitereien gibt und alle fröhlich sind.

Kinder haben das Wort

Sammeln in der Natur ist bei den Kindergartenkindern besonders beliebt: Ely Infanger sucht Schnecken und Würmer, Emma Infanger farbige Blätter und Helena Christen Nüsschen. Auf die Frage,

warum alle so gerne in den Wald gehen, antwortet Dylan Mathis: «Da gibt es viele grüne Sachen, die mir gefallen.» Lenox Aschwanden meint spontan: «Weil es so schöne Bäume hat und wir gut Tiere spielen können. Da kann jemand ein Mensch spielen und ich ein Tier und der muss dann auf mich aufpassen.» Dieses selbst erfundene Spiel lieben alle Kinder sehr. Dario Renggli erklärt dazu: «Im Wald hat es viele Verstecke. Wenn sich unsere Tiere bedroht fühlen, können wir sie dort in Sicherheit bringen.»



Ein gutes Znüni gehört einfach dazu! Carole, Helena, Emma und Ela (v.l.).

Bild: Daniel Abry

CORONA: STANS HILFT!

«Die Hilfsbereitschaft war von Anfang an gross»

Die Gemeinde Stans hat am 16. März der Jugendarbeitsstelle (JAS) den Auftrag erteilt, ein Koordinationsbüro für Freiwillige und Hilfesuchende einzurichten. Matthias Rutz, Leiter der JAS, hat diese Aufgabe übernommen: «Stans hilft!» – und das solidarisch und grosszügig.

Von Nina Laký

Am Hans-von-Matt-Weg 9 in der JAS ist es seit mehreren Wochen schon ruhig. Da, wo sonst Jugendliche ihre Freizeit gestalten, Partys organisieren oder sogar Radio machen, ist aufgrund der Corona-Krise vorerst mal Sendepause. Ab und an flimmern aber Jugendliche über den Bildschirm von Matthias Rutz, dem Leiter der JAS, oder sprechen durch sein Telefon. «Für sie ist es eine schwierige Zeit. Sie vermissen ihre Kolleginnen und Freunde. Wir versuchen den Kontakt über die sozialen Medien aufrechtzuerhalten», erzählt Matthias Rutz. Sie wüssten, dass sie sich jederzeit bei der JAS melden können. «Sei es für die Hausaufgabenhilfe, für die Unterstützung beim Schreiben von Bewerbungen oder einfach nur zum Reden.» Die jungen Menschen in Stans hätten sich ein grosses Lob verdient. «Sie halten sich gut an die Vorgaben des BAG und bleiben in den meisten Fällen zuhause.»

Gut informiert unterwegs

Zu Beginn der Krise sei nicht ganz klar gewesen, ob die JAS schliessen müsse.

«Ich habe damit gerechnet, ein Auffangbecken für all die Jugendlichen zu werden, die alleine zuhause sind oder es sonst schwierig haben.» Dann kam es – wie häufig in diesen Tagen – aber anders und Rutz startete Mitte März zügig und erfolgreich die Aktion «Stans hilft!». Wenn Jugendliche in Stans nun unterwegs sind, dann momentan wohl, um jemandem zu helfen. Sie seien von der Schule gut über die Situation aufgeklärt worden, sagt Matthias Rutz und begrüsst das. Denn auch für die Freiwilligen-Einsätze ist das wichtig. Zum Zeitpunkt des Entstehens dieses Textes unterstützen 37 Freiwillige 17 Menschen.

Aktion wirkt nachhaltig

Von Anfang an hätten sich viele Freiwillige gemeldet, nicht alle kommen zu einem Einsatz. «Wir achten darauf, dass wir zu den Hilfesuchenden möglichst immer die gleiche freiwillige Person schicken.» So entstehen vielleicht auch nachhaltige Beziehungen oder gar Freundschaften. «Man darf sich aber immer noch bei uns melden, es kann

Bald Naturkindergarten

Auf die Frage, warum Aufenthalte in der Natur für Kindergartenkinder so wertvoll sind, meint Gesamtschulleiter Meinrad Leffin: «Ich erachte es als zentral, dass die nächste Generation einen noch engeren Bezug zu dem hat, was es langfristig zu schützen und zu erhalten gilt.» Zudem ermögliche das unmittelbare Erleben von Natur vor Ort aus lernpsychologischer Sicht das «Begreifen» im wahrsten Sinne des Wortes. So möchte die Schule Stans ab dem Schuljahr 2021/22 eine Kindergartenklasse als Naturkindergarten führen, das Projekt steckt in der Planung. Und kommen die Kinder einmal schmutzig nach Hause, so ist das laut Kindergärtler Ivan Niederberger kein Problem: «Wenn die Kleider von der Waldrutsche halt dreckig sind, kann man sie ja wieder waschen!»

Weitere Informationen für Freiwillige und Hilfesuchende: Tel. 041 619 02 28 oder www.jugendstans.ch



Corinne Odermatt hilft beim Einkaufen.

Bild: zVg

PERSONELLES

Eintritte



Anja Käslin aus Ennetmoos nahm per 1. April ihre Stelle als Assistenz Gemeindeschreiberin auf. In dieser Funktion wird sie hauptsächlich die Gemeindeschreiberin in ihren Aufgaben unterstützen und entlasten.



Rita Nussbaum aus Malters trat am 24. März in den Dienst der Gemeinde Stans. Sie leitet neu das Hauswirtschaftsteam im Wohnhaus Mettenweg.

Herzlich willkommen, Anja Käslin und Rita Nussbaum! Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Dienstjubiläen

Im Mai dürfen die folgenden Mitarbeitenden ein Dienstjubiläum feiern:

35 Jahre
Martin Schleifer, Musiklehrer

30 Jahre
Susanne Wyss, Musiklehrerin



Isabelle Hochreutener steht seit 25 Jahren für die Schule Stans mit Herzblut im Einsatz: ab 1979 als Kindergarten- und Fachlehrperson und seit August 2004 als Leiterin der damals neu geschaffenen Kindertagesbetreuung Kita Stans. Sie war massgeblich daran beteiligt, dass die Thematik einer professionellen, schulergänzenden Kindertagesbetreuung in Stans von den Behörden aufgegriffen und realisiert wurde.

Für ihren langjährigen Einsatz und ihre Loyalität bedankt sich die Gemeinde Stans bei Martin Schleifer, Susanne Wyss und Isabelle Hochreutener und gratuliert ihnen zu ihrem Dienstjubiläum.

Stephan Starkl

Mit Text und Bild werden im Gemeindeinfo STANS! jeweils jene Dienstjubiläarinnen und -jubilare erwähnt, welche ein 25- oder ein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern.

CHÄSLAGER

Live-Audio-Podcasts

Knapp einen Monat war es still rund um den Kulturbetrieb im Chäslager. In Zeiten von Veranstaltungsverbot und Social Distancing war es den Betriebsleitern Sarah Bowman und Rene Burrell schnell klar: Wenn das Publikum nicht nach Stans kommen kann, dann kommt das Chäslager eben zu den Leuten nach Hause, zeitgemäss als Live-Audio-Podcast. Der Startschuss erfolgte am 8. April mit dem Thom Yorke Tribute, nachzuhören auf dem YouTube-Kanal von Pillow Song. Live-Audio-Podcast bis zur Lockerung der BAG-Massnahmen jeden Mittwoch, 20 Uhr, unter www.pillowsong.com oder www.facebook.com/pillowsong/live

Martin Niederberger

LITERATURHAUS ZENTRALSCHWEIZ

Weibliche Verwitwung

Die Autorin und Redaktorin für Gesellschaftsfragen von Radio SRF, Cornelia Kazis, hat ihren Lebenspartner kurz nach der Pensionierung verloren. Frisch verwitwet, fand sie kein fundiertes Buch zum Thema vor und beschloss, es gleich selber zu verfassen: «Weiterleben, weitergehen, weiterlieben. Wegweisen des für Witwen» versammelt unterschiedliche Liebes- und Trauergeschichten und bringt in sechs Interviews mit ausgewiesenen Expertinnen Licht ins Schattenthema der weiblichen Verwitwung. Das Gespräch mit der Autorin führt Brigitt Flüeler am Mittwoch, 10. Juni, im lit.z. In Kooperation mit aktuRel. Weiter im Programm: www.lit-z.ch

Sabine Graf

KUNST: AUSSTELLUNG ANNEMARIE VON MATT

Eine Stanser Künstlerin fasziniert bis heute

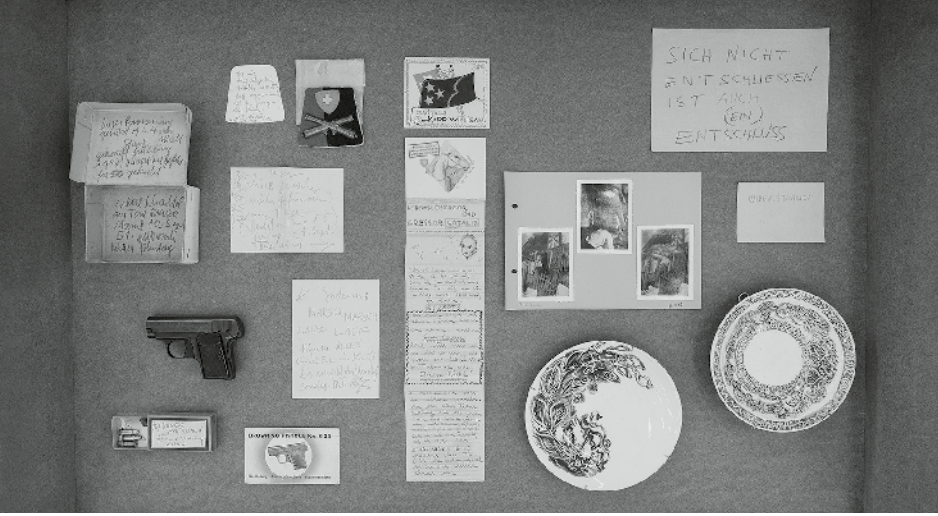
Annemarie von Matt (1903–1967) ist auch 52 Jahre nach ihrem Tod eine lohnende Herausforderung. Wer war die Frau, die im schlichten Holzhaus beim Spritzenhaus wohnte und in ihren letzten Jahren der Öffentlichkeit fernblieb? Eine Ausstellung im Winkelriedhaus ruft sie in Erinnerung.

Von Urs Sibler

Agi Flury, die den schriftlichen Nachlass von Annemarie von Matt in der Kantonsbibliothek sichtet, hat dadurch «ihre Annemarie» kennengelernt: «Sie war Künstlerin, lustig und charmant, extravagant, schwierig, kompliziert – sie strahlt immer noch eine gewaltige Faszination aus!» In diesen Worten kommt das wechselvolle Leben Annemarie von Matts zum Ausdruck. Die lebenslustige junge Frau verstand sich als «selbständige

Künstlerin» und war in wilder Beziehung mit dem Stanser Maler und Bildhauer Hans von Matt verbunden.

Die Lebensgeschichte in Notizen
1935 baute Hans sein Haus in Stans, die beiden heirateten und Annemarie lernte Josef Vital Kopp kennen, der fünf Jahre später ihr Liebhaber wurde. Bald flieht sie vor dem Haushalt und vor ungeliebten Aufträgen ins «Wighus» auf dem



Einblick in Vitrine mit Notizen und bemalten Tellern von Annemarie von Matt.

WISSEN: DORFFÜHRUNGEN

Staunend durch Stans im Herbst wieder

Aufgrund der Corona-Krise finden momentan keine Führungen durch Stans statt. Klara Niederberger und Robi Ettlin, Dorfführerin und Dorfführer, bereiten sich in dieser Zeit für den Herbst vor – dann sollen die verpassten Führungen nachgeholt und neue vielleicht schon angeboten werden.

Von Nina Laký

Durch Stans führen ab Frühling eigentlich fünf versierte Dorfführer und Dorfführerinnen. Das Angebot von Tourismus Stans geniesst grosse Beliebtheit. Doch heuer müssen die Führungen nun verschoben werden. «Jetzt studiere ich halt meine Sammlung von Nidwaldner Kalendern weiter und vertiefe mich in die Bücher des Historischen Vereins Nidwalden. Das dicke Buch von Dr. Robert Durrer über die Kunstdenkmäler von Unterwalden liegt stets griffbereit», sagt Klara Niederberger, die seit ihrer Zeit als Lehrerin 1971 Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch Stans führt und die Dorfführungen mitinitiierte und prägte.

20 Jahre Erfahrung

Auch Robert Ettlin, Dorfführer und Koordinator der Anlässe, erinnert sich gut an seine ersten geführten Touren durch Stans: «Alle hörten bei meiner Erzählung über den Winkelried ruhig zu und schmunzelten. Einer fragte, ob ich die Schlacht von 1386 persönlich erlebt hätte, ich antwortete natürlich mit Ja», erzählt er. Seit bald 20 Jahren ist Robert Ettlin Dorfführer, dadurch habe er eine gewisse Routine im Erzählen der vielen Geschichten rund um Stans; er leitet

seine Gäste über den Dorfplatz zum Rathaus, rauf zum Friedhof und in die Schmiedgasse. «Bei mir darf eine gute Portion Humor nicht fehlen», sagt er.

Neue Führungen entstehen
Fünf Angebote können Interessierte hoffentlich bald wieder besuchen: Das sind die «Standardführung», die Führungen «Stans und sein Barock» und «Stans in der Schweizer Geschichte»,

Brünig: «Ich kann es nicht satt bekommen, das Alleinsein ... Sonntag Nacht habe ich in grosser Begeisterung ... bis morgen 8 Uhr ... gearbeitet ... Es war eine unerhört schönste Nacht.» Diese eigenwillige Ausdrucksweise prägt ihre schriftlichen Äusserungen in Briefen und Notizen auf Zetteln. Aus ihnen lässt sich «eine ganze Lebensgeschichte herzaubern», wie es Agi Flury ausdrückt. Die letzten Jahre verbrachte Annemarie von Matt zurückgezogen in Stans. Der Schmiedgässler Otto Odermatt war einer ihrer «Zuächträger», der für sie Besorgungen erledigte, ihr aber auch seine ersten Gedichte zeigen durfte. Er schildert die als «Schulhaushexe» Verschiene als herzlich und überaus liebenswürdig.

Aktueller denn je
Das Nidwaldner Museum unternimmt es in Kooperation mit dem Centre culturel suisse, Paris, Annemarie von Matts Werk unter dem Titel «widerstehlich» mit den Arbeiten von acht zeitgenössischen Künstlern und Literatinnen zu konfrontieren. Dies führt zu einer spannenden Entdeckungsreise: Was stammt von Annemarie, wo liessen sich die Kunstschaffenden von heute von ihr inspirieren? Die Vitrinen voller Zettel, Objekte und Dokumente verlangen Geduld. Grössere Werke im Raum lockern die Präsentation auf. Im Limmat Verlag erscheint ergänzend der Band «Meine Nacht schläft nicht» von Roger Perret mit nach Stichworten geordneten Texten von Annemarie von Matt.



Auf einer Dorfführung verändern sich die Blickwinkel.

Rollstuhlauto ist da

Das Schweizerische Rote Kreuz Unterwalden musste letztes Jahr das bisherige Rollstuhlauto ersetzen. Das neue Rollstuhlauto bedeutet für die Fahrgäste deutlich mehr Komfort und Sicherheit nach neustem Standard. Dank der grosszügigen Unterstützung von zahlreichen Gönnern konnte das SRK Unterwalden im Frühjahr 2020 ein zweites Fahrzeug beschaffen, welches nun in Stans stationiert ist. Die Einweihung dieses zweiten Autos musste aufgrund der Corona-Krise vom Frühling auf den Herbst verschoben werden – das genaue Datum wird noch bekanntgegeben. Weitere Infos: Tel. 041 670 30 30 oder fahrdienst@srk-unterwalden.ch

Nina Laky

TOURISMUS STANS

6. Picknick in Rot-Weiss

Unter Vorbehalt der behördlichen Bewilligung findet am Samstag, 6. Juni, von 17 bis 23 Uhr zum 6. Mal das «Picknick in Rot-Weiss» auf dem Dorfplatz statt. Die Besucherinnen und Besucher in roter, weisser oder rot-weisser Kleidung bringen Mobiliar und Essen mit, dekorieren die Tische in Rot-Weiss und veranstalten so ein friedliches und gemütliches Happening. Tourismus Stans stellt ein Sortiment an Getränken und einen Grill sowie Tischgarnituren zur Verfügung. Musikalische Unterhaltung: «Steven's Green», eine Irish & Scottish Folk Band mit regionalen Wurzeln. Weitere Infos: www.tourismusstans.ch

Peter Bircher

11. STANSER ALPKÄSEMARKT

Käse, das ganze Jahr über

Der Stanser AlpkäseMarkt von Samstag, 2. Mai, ist coronabedingt abgesagt. Der langjährige Anlass kann nicht verschoben werden, weil die Alpkäser und Alpkäserinnen vom frühen Sommer bis in den späten Herbst auf der Alp ihren Käse produzieren. Aber es gibt Alternativen: Einerseits verkaufen viele Lebensmittelläden das ganze Jahr über Nidwaldner Alpkäse, allen voran die Genusshandlung im Dorfplatz 9 in Stans und die Käserei Fahrmatli beim Denner Oberdorf – übrigens auch Bergkäse und Talkäse. Andererseits freuen sich die Äplerinnen und Äpler immer ganz besonders, wenn Wanderer sich aufmachen, zur Alp hochzulaufen und den Käse vor Ort zu geniessen und zu kaufen. Der nächste AlpkäseMarkt wird voraussichtlich im Frühling 2021 stattfinden. Weitere Infos: www.tourismusstans.ch

Christian Hug

RÄTSEL

Wo und was ist das?

Dieses Objekt steht irgendwo in Stans. Wo befindet es sich und welche Funktion hat es?



Antworten bitte bis Freitag, 15. Mai 2020, per Mail an: redaktion@stans.nw.ch oder per Post an: Gemeindeverwaltung, Redaktion STANS!, Stansstadterstrasse 18, 6370 Stans

Die richtige Antwort und der originellste Vorschlag werden veröffentlicht! Keine Korrespondenz.

Das letzte Rätsel hat Werner Staub aus Stans richtig gelöst: Herzlichen Glückwunsch! Das abgebildete Objekt ist ein künstlicher Kletterfels auf dem Spielplatz des Schulzentrums Tellenmatt.

GESCHICHTE: NAZI-ZEIT

Vor 75 Jahren ging der 2. Weltkrieg zu Ende

Eine unglaubliche Anspannung, wie wir sie jetzt mit dem Corona-Virus erleben, hat sich für die Bevölkerung mit dem 2. Weltkrieg ergeben. Mit dem Waffenstillstand am 8. Mai 1945, vor 75 Jahren also, fiel die äussere Bedrohung weg, aber der Spuk zog sich noch lange dahin.

Von Peter Steiner

Frankreichs Präsident Macron sprach von Krieg, von Krieg gegen das unheimliche Virus, welches unser friedliches Leben jetzt von einer auf die andere Woche grundlegend durcheinander gebracht hat; auch der Kommandant der Territorialdivision 1 verwendete den Begriff bei der Begrüssung seiner mobilisierten Soldatinnen und Soldaten. Die Erinnerung ist gegeben: An den letzten grossen Krieg, den die Schweiz miterleben musste und welcher gerade jetzt vor 75 Jahren zu Ende ging. Am 8. Mai 1945 gab sich Deutschland, in die Zange genommen vom Westen her von den US-amerikanischen und englischen Truppen und vom Osten her von der Sowjetarmee, geschlagen und kapitulierte.

Glockengeläut

Die Niederlage von Hitlers Nazi-Reich zeichnete sich ab dem Spätwinter 1944 ab. Nochmals verbreitete sich aber mit Verletzungen des schweizerischen Luft- raumes und dann vor allem mit der Bombardierung von Basel und von Zürich Angst und Schrecken. «Friede in Sicht?», frug das Nidwaldner Volksblatt, das seine Leserschaft stets über das Kriegsgeschehen auf dem Laufenden hielt, Anfang Mai und spekulierte, ob der Dämon Hitler im Sterben liege oder bereits tot sei. Und drei Tage später steigerte es die Hoffnung, indem es schrieb: «Taubes Friedens, breite deine Schwingen!» Nachdem in der ersten Mai-Woche Tag für Tag Teil-Armeen des Deutschen Reiches die weisse Fahne hissten, unterschrieb das reichsdeutsche Oberkommando am

8. Mai in Berlin gegenüber den Alliierten die bedingungslose Kapitulation. Für Europa war der Krieg vorbei! Vom Bundesrat angeordnet trug das Freudengeläut aller Glocken von Kirchen und Kapellen die frohe Kunde ins Land!

Normalität?

«Auch von uns weicht ein Druck, der bald sechs Jahre auf uns gelastet, und oft wie eine finstere Macht uns umgab», schreibt das Volksblatt zum «Tag der Waffenruhe» und warnt zugleich, dass es «auch jetzt noch Geduldsproben geben» werde. Hilda Mathis, Jahrgang 1922 und damals junge Mutter, erinnert sich: «Das Leben hat sich erst nach und nach normalisiert.» Die Versorgungslage der Bevölkerung blieb angespannt, die Rationierung von Grundnahrungsmitteln und auch von Schuhen und Textilien blieb weiter bestehen. «Was käuflich war, hatte seinen hohen Preis, doch wir hatten Glück: Mit einem Pflanzblätz der Gemeinde und bescheidenen Ansprüchen konnten wir uns ganz leidlich durchbringen.»

Die Jugend feiert und sammelt

«Laut und stürmisch zieht die Jugend durch die Strassen, Studentenlieder schlagen an die Mauern empor, Samichlaus-trichler schellen, dass die Berge widerhallen. Diesmal führen sie keine Tschiferli mit, sie wollen nicht Äpfel und Weggen, sondern Geld – die 'Dankesspende am Tag der Waffenruhe'» (Volksblatt). Die Sammelaktion zugunsten der Kriegsgeschädigten war vom

Bundesrat bereits Anfang Dezember 1944 lanciert worden und brachte nun in Stans allein «am Tage der Waffenruhe» fast 1000 Franken (heutiger Wert: um die 5000 Franken) ein. Ein von Josef von Matt verfasstes Freilichtspiel der Schuljugend liess das Spendenergebnis dann noch respektabel anwachsen. Überhaupt war der Wille zur Hilfe an den vom Krieg Geschädigten gross: Die Pfadi nahm die Organisation eines Lagers an die Hand, zu welchem sie kriegsgeplagte Holländer-Buben einladen wollte. Und auch der Samariterverein legte sich ins Zeug und sammelte «Liebesgaben» für Internierte und Flüchtlinge. Die Erleichterung, dem Krieg entronnen zu sein, war gross und drückte sich auch in der Landeswallfahrt nach Einsiedeln aus, an welcher gegen 800 Personen teilgenommen haben.

Deutsche «Schnüderi»

Das Verhältnis der Schweiz zur aggressiven Grossmacht Deutschland war zweifellos ein heikles. Die Abhängigkeit von Einfuhren zwang die Eidgenossenschaft zu Zugeständnissen, welche mit der erklärten Neutralität nicht stets in Einklang gewesen sind. Auch das Wirken von Ablegern der Nazi-Partei NSDAP wurde bis zu Beginn des Mai 1945 toleriert, obwohl früh der Verdacht landesverräterischer Machenschaften aufkam. Mit dem Wegfall der äusseren Gefahr wuchs in der Bevölkerung das Bedürfnis, jene zur Verantwortung zu ziehen, welche dem Nazi-Regime zudienten. In Nidwalden wurden zwei deutsche «Schnüderi», nämlich Leopold Wasinger, Coiffeur in Hergiswil, und Jakob Höck, Schneider in Stans, als Funktionäre der deutschen Geheimorganisation ausgemacht und auf Geheiss des Bundesrates des Landes verwiesen.

Weg zur «Freien Republik»

Ein «Klub der 13» wollte aber mehr: auch die Entnazifizierung der kantonalen Behörden und Verwaltungen. Ein Aufruhr erfasste die Bevölkerung, auf Plakaten wurden diverse Personen namentlich angeklagt und eine als Person erkennbare Strohpuppe wurde am Rathaus postiert. Hinter den Aktionen wurden «Schmiedgässler» vermutet und – zur Ruhe gewiesen – reagierte sie am Kilbi-Sonntag mit der Abriegelung der Gasse und der Proklamation einer «Freien Republik». Unter dem Druck einer von 1798 Personen unterzeichneten Petition setzte die Regierung eine Untersuchungskommission ein, deren Arbeit sich bis in den November hinzog und die schliesslich alle Verdächtigen reinwusch. Immerhin: Einer der meist genannten Nazifreunde, Landschreiber Carl Remigi Lussy, hatte bereits im September 1945, vor Abschluss der Untersuchungen, seine Kündigung eingereicht.



Fieldmarschall Keitel unterzeichnet am 8. Mai 1945 die Kapitulation Deutschlands.

IMPRESSUM NR. 111 (3/2020)

19. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 22. Mai 2020. Nummer 4/2020 erscheint am 25. Juni.

Mitarbeitende dieser Nummer:
Delf Bucher, Christian Hartmann, Gregor Schwander, Sarah Odermatt, Florian Grendelmeier, Edi Engelberger, Elsbeth Flüeler, J.A. Lussi, Stephan Starkl, Martin Niederberger, Sabine Graf, Urs Sibler, Peter Bircher, Christian Hug

Nina Laky
Redaktions-leiterin

Lukas Arnold
Kommissions-präsident

Daniel Abry
Redaktioneller Mitarbeiter

Peter Steiner
Redaktions-sekretariat

Agatha Flury
Lektorat und Korrektorat

Abonnemente für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstadterstr. 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.

Die Waldstätter AG, St. Klara-Rain 1, Stans
Engelberger Druck AG Stans
5600 Exemplare
Gemeindeverwaltung, Stansstadterstr. 18, 6370 Stans
redaktion@stans.nw.ch

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

STANS!

MAI / JUNI 2020

Gemeindeverwaltung: Stansstaderstr. 18, Tel. 041 619 01 00, gemeindeverwaltung@stans.nw.ch, www.stans.ch.

Schuladministration: Tellenmattstr. 5, Tel. 041 619 02 00, info@schule-stans.ch, www.schule-stans.ch.

Zuzug: Innert 14 Tagen Anmeldung bei der Gemeindeverwaltung unter Vorlage von Heimatschein, Familienbüchlein und einer Kopie der Krankenkassen-Versicherungspolice. Schulpflichtige Kinder sind bei der Schuladministration anzumelden. Wehrdienstpflichtige melden sich beim Kreiskommando, Tel. 058 467 56 13, Zivilschutzpflichtige beim Amt für Bevölkerungsschutz, Tel. 058 467 56 00; beide Ämter: Wilstr. 1, Oberdorf.

Wegzug: Abmeldung innert 14 Tagen bei der Gemeindeverwaltung, bei der Post und ggf. bei der Schuladministration. Wehrdienstpflichtige melden sich beim Kreiskommando und Zivilschutzpflichtige beim Amt für Bevölkerungsschutz ab (Adressen s. Abschnitt «Zuzug»).

Geburt: Geburten im Kantonsspital Nidwalden oder im Geburtshaus Stans werden dem Zivilstandsamt von den Verwaltungen gemeldet. Die Eltern bestätigen auf dem «Meldeschein für Namen» die vollständige Namens- und Vornamensführung des Kindes. Die nötigen Dokumente sind auf der Rückseite des Formulars aufgeführt. Hausgeburten sind innerhalb von 3 Tagen beim Zivilstandsamt Nidwalden, Marktgasse 3, unter Vorlage der von der Hebamme ausgefüllten Geburtsanzeige zu melden. Ausländische Eltern informieren sich über zusätzliche Dokumente direkt beim Zivilstandsamt NW, Tel. 041 618 72 60.

Todesfall: Sofort den Hausarzt anrufen. Einen zu Hause eingetretenen Todesfall melden die Angehörigen unter Vorlage des ärztlichen Todesscheins und des Familienbüchleins beim Zivilstandsamt Nidwalden, Marktgasse 3, Tel. 041 618 72 60. Bestattungsinstitut: Flury GmbH, Tottikonstr. 62, Tel. 041 610 56 39. Wahl des Grabes: Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, Tel. 041 619 01 00. Für die kirchliche Bestattung sind die Pfarrämter zuständig. Die kommunale Teilungsbehörde meldet sich von sich aus bei den Hinterbliebenen.

Arbeitslosigkeit: Anmeldung spätestens am 1. Tag der Arbeitslosigkeit bei der Gemeindeverwaltung unter Vorlage von Identitätskarte oder Pass und AHV-Ausweis (ausländische Staatsangehörige: zusätzlich Ausländerausweis). Weitere Betreuung: Regionales Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Bahnhofstrasse 3, 6052 Hergiswil, Tel. 041 632 56 26.

Kindertagesbetreuung (Kita): Mo, Di, Do und Fr von 11.30 bis 18.00 Uhr geöffnet, Di zusätzlich Morgenbetreuung ab 7.30 Uhr. Ferienbetreuung (Fasnachts-, Oster- und Herbstferien). Weitere Informationen unter www.schule-stans.ch.

Kinder- und Erwachsenenschutz: Die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde KESB ist die Anlaufstelle für sämtliche Meldungen und Anträge im Kinder- und Erwachsenenschutz (Stansstaderstrasse 54, Tel. 041 618 76 40).

Persönliche und finanzielle Schwierigkeiten: Bei persönlichen, familiären oder finanziellen Problemen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des kantonalen Sozialdienstes zur Verfügung (Engelbergstrasse 34, Tel. 041 618 75 50).

Polizei: Hauptsitz, zusammen mit dem Verkehrssicherheitszentrum: Kreuzstrasse 1, Tel. 041 618 44 66.



Corona-Ständchen

Unvermittelt hat uns die Corona-Krise aus dem gewohnten Leben in eine «ausserordentliche Lage» katapultiert. Die Bedrohung durch das tödliche Virus schränkt uns in der Bewegungsfreiheit auf bisher nicht bekannte Weise ein, hat aber auch viele spontane Initiativen zur gegenseitigen Hilfe und Unterstützung ausgelöst – so wie die drei Volksmusiker der

Kapelle «Nidwaldner Gruess», die den «eingesperrten» Bewohnern des Wohnheimes Nägeligasse und ihren Betreuenden an einem schönen Sonntagmorgen ein lüpfiges Ständchen brachten. Dem Personal in der Pflege, aber auch allen andern, die sich in dieser schwierigen Zeit für die Bewältigung der Krise auf ihre Art eingesetzt haben bzw. einsetzen, gehört der grösste Dank der Öffentlichkeit!

Daten unter Vorbehalt

Zur Zeit der Drucklegung dieses Blattes war ungewiss, wie lange die Restriktionen wegen der Corona-Pandemie aufrechterhalten werden müssen. Vergewissern Sie sich direkt über die Websites der Veranstalter, ob die angekündigte Veranstaltung durchgeführt werden kann oder abgesagt ist. Der Agenda-Redaktor hofft auf ein baldiges Wiederaufblühen des gesellschaftlichen Lebens und wäscht bis dahin seine Hände – in Unschuld!

je Mi 9 Uhr, Muttergotteskapelle (Treff)
Begegnen und bewegen
Zusammen spazieren und plaudern
www.fmgstans.ch

je Do ab 11.30 Uhr, Gemeindeparkplatz
Blutspende-Mobil
Für guten Zweck zur Ader lassen
www.blutspende.ch

bis 2. Aug., Winkelriedhaus
Annemarie von Matt – widerstehlich
Das Werk der Künstlerin neu beleuchtet
www.nidwaldner-museum.ch

bis 1. Nov., Salzmagazin
Heepä, Gigele, Gäitsche
Mundart in der Deutschschweiz
www.nidwaldner-museum.ch

Sa 2. Mai, 20 Uhr, Chäslager
Lisa Christ braucht neue Schuhe
Wortgewandte Fulminanz
www.chaesslerager-kulturhaus.ch

Di 5. Mai, 19.30 Uhr, altes Spritzenhaus
Charakterprofile – Profilcharakter
Referentin: Kathleen Thornton
www.svmk.ch

Mi 6. Mai, 20 Uhr, Chäslager
Tracy Chapman Tribute
Songs für Frieden und Zusammenhalt
www.chaesslerager-kulturhaus.ch

Fr 15. Mai, 20 Uhr, Chäslager
Tankstelle Bühne 2020
Präsentation der ausgewählten Arbeiten
www.chaesslerager-kulturhaus.ch

Sa 16. Mai, 13.30 Uhr, Gnappiried
Hund & Kind
Richtiges Verhalten gegenüber Hunden
www.fmgstans.ch

So 17. Mai, 14 Uhr, Hotel Engel
Evergreen-Chörli
Jahreskonzert
www.evergreen-stans.ch

Mi 20. Mai, 20 Uhr, Chäslager
Reto Burrell
Herdentier und einsamer Wolf
www.chaesslerager-kulturhaus.ch

Sa 23. Mai, 9 Uhr/13 Uhr, Pfarreiheim
Happy Painting!
Wecke den Künstler in dir!
www.fmgstans.ch

Mi 27. Mai, 6 Uhr, Treppe Pfarrkirche
Bittgang nach Maria Rickenbach
Zu Fuss zur hl. Maria im Ahorn
www.korporation-stans.ch

Mi 27. Mai, 20 Uhr, Chäslager
Pillow Song Open Mic
Narrenfreiheit für Musiker*innen
www.pillowsong.com

Fr 29. Mai, 21 Uhr, Chäslager
Chäslager Disco
Spass mit Tanz
www.chaesslerager-kulturhaus.ch

Sa 30. Mai, 20 Uhr, Chäslager
Wendy McNeill (CAN)
Sängerin, Akkordeonistin und Gitarristin
www.chaesslerager-kulturhaus.ch

Mi 3. Juni, 18.30 Uhr, Winkelriedhaus
«Meine Nacht schläft nicht»
Buchvernissage Annemarie von Matt
www.nidwaldner-museum.ch

Sa 6. Juni, 11.30 Uhr, Pfarrkirche
Stanser Orgelmatinee
mit Nicoleta Paraschivescu
www.stanserorgelmatineen.ch

Sa 6. Juni, 17 Uhr, Dorfplatz
Picknick in Rot-Weiss
Alles mitbringen und zusammen feiern
www.tourismusstans.ch

Fr/Sa 19./20. Juni, je 20 Uhr, Chäslager
Jolly and the Flytrap
Gastspiel der Engelberger Kultband
www.chaesslerager-kulturhaus.ch

Sa 20. Juni, 10 Uhr, Dorfplatz/Spittelgasse
Flüchtlingstag
Fest der Begegnung
www.bistro-interculturel.ch

Mi 24. Juni, 18.30 Uhr, Winkelriedhaus
Annemarie von Matt – widerstehlich
Schlaglichter mit Claire Hoffmann
www.nidwaldner-museum.ch

Sa 27. Juni, 10 Uhr, Kantonsbibliothek
Der Annemarie von Matt-Nachlass
Führung mit Agi Flury
www.biblio-nw.ch

29. Juni bis 9. Juli, 20.30 Uhr, Dorfplatz
STANSER SUMMER
Vielfältige Musik zur Blauen Stunde
www.tourismusstans.ch

Di 30. Juni, 19.30 Uhr, MZH Turmatt
Frühlings-Gemeindeversammlung
Mitbestimmung direkt!
www.stans.ch

Sa 4. Juli, 11.30 Uhr, Pfarrkirche
Stanser Orgelmatinee
mit Ekaterina Kofanova
www.stanserorgelmatineen.ch

So 5. Juli, 9 Uhr, Dorfplatz
34. Stanserhorn-Berglauf
Mit letztem Schnauf schnellst bergauf
www.stanserhorn-berglauf.ch

Entsorgungsagenda

Grüngutsammlung
6./13./20./27. Mai
3./10./17./24. Juni

Papiersammlung
26. Juni

Auf www.stans.ch finden Sie weitere Details. Melden Sie dort Ihre eigenen Veranstaltungen.

Herzlichen Dank!

STANS!

